rohe Meerschaum ist für den Raucher der gesundeste. Sind die Köpfe in Oel gekocht, so werden sie Oelköpfe, in Wachs gekocht, Wachs- oder schlechtweg Meerschaumköpfe genannt. Die geschnittenen Köpfe sind in der Regel sehr theuer. Aus dem Abfall wird, in Verbindung mit Gyps, eine schlechte Sorte geformt. In Wasser gelegt, wird der Meerschaum weich und läßt sich leicht verarbeiten. Die Bestandtheile des Meerschaums sind Bittererde, Kieselerde, Wasser und Kohlensäure. In Spanien und Portugal werden auch noch andere Gefäße aus Meerschaum gebrannt, und die famischen Gefäße der Alten bestanden ebenfalls aus Meerschaum, der bei Samos gefunden wurde.

3) Der Speckstein, der aus Talk, Kieselerde, Eisenkalk und Wasser besteht, hat meist blasse Farben, grünlich, weiß oder röthlich, ist fettig und weich, wird aber im Feuer so hart, daß er, mit der Axt geschlagen, Funken gibt. In China findet man eine sehr schöne Art, aus welcher man Schalen bereitet. Sachsen, Ungarn, Piemont, England ꝛc. liefern Specksteine, aus denen feuerfeste Tiegel, Kugeln und verschiedene Gefäße bereitet werden. Auch dient der Speckstein zum Vorzeichnen auf Glas und in der Miniaturmalerei. In England benutzt man ihn außerdem zur Porzellanbereitung. Der Pimelit, welchen Schlesien liefert, ist ein durch Nickeloxyd grüngefärbter Speckstein.

4) Der Serpentinstein, von schwarzer, grüner, rother, selten gelber Farbe, fühlt sich fettig an und ist ein sehr nützliches Mineral. Man findet ihn häufig in Sachsen, wo man ihn zu Gefäßen, Dosen, Leuchtern ꝛc. verarbeitet. Die aus ihm bereiteten Reibschalen sind den Apothekern und Chemikern fast unentbehrlich; denn der Serpentinstein wird nicht leicht durch Säure angegriffen. Im Baireuthischen findet man eine Art, welche weicher ist, die man in eine Art Glas verschmilzt, woraus Korallen und Rosenkränze fabricirt werden. Der Beilstein oder Nephrit ist ebenfalls ein Serpentinstein, aber von großer Härte. Die Indianer machen aus ihm ihre Streitäxte, und im Orient wird er zu mancherlei Zierathen verarbeitet.

5) Der Asbest, ein blätteriges oder faseriges Mineral von weißlicher, gelblicher oder grünlicher Farbe, findet sich im Thon, Quarz und Seifenstein. Der gemeine Asbest ist hart und spröde; der Amianth hingegen weich, so daß er sogar gesponnen werden kann. Das bekannte Federweiß ist eine Abart des letztern.

6) Der Seifenstein, weiß oder gelblich, weich und fettig, wird im Feuer sehr hart und dient zur Bereitung des englischen Steinguts. Auch benutzt man ihn, namentlich die spanische Kreide, zum Schreiben und Zeichnen. Der harte, feste Seifenstein wird von Drechslern zu verschiedenen Gefäßen verarbeitet.

Ferner rechnet man noch hierher den Cholorit, den Chrysolith, den Chondrodit und andere boraxsaure, phosphorsaure und kohlensaure Talkarten.

UB Braunschweig http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00056388